

[Read free] Feenliebe

Feenliebe

Von Hans-Dieter Heun

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #986380 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-01Erscheinungsdatum: 2015-02-01File Name: B019ZVWVDS | File size: 39.Mb

Von Hans-Dieter Heun : Feenliebe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Feenliebe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ZwischenstandVon Molly GrueIch stecke gerade mitten drin in diesem auergewöhnlichen fabulsen Buch, in dem es darum geht, wie es ein von sich selbst behauptetes gestandenes Mannbild, das ber Umwege zum Naturbetrachter und-liebhaber und Indlich-sittlichem Bauern auf dem Berg wird, dem zunchst aus praktischen Erwungen eine Frau fehlt, andererseits aus Grnden mangelnder Zuherschaft, die sich bis dahin auf einen Groknecht beschrnkt, der dauernd present, nicht einmal zu Wort kommt, zu einer echten, viele seiner Standpunkte ins Schwanken bringenden Liebe zu

einem Weibe bringt. Ob es sich am Ende bei der holden Holda um ein und dieselbe Fee handelt, die ihm im Hollerbusch ihre leicht philosophisch an- und hingehauchten Lieder singt, ist noch offen, doch bin ich von daher bis dort von der Geschichte bereits bezaubert und eingenommen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Botschaft... Von Brbel K.-L. Auf seinem Hof, an den Berg Tabor gelehnt, lebt, arbeitet und wirkt der Bauer Hans. Schon ein wenig in die Jahre gekommen, sind ihm gewisse Wünsche und Trüme jedoch noch nicht fremd geworden. Und so verliebt er sich in die sanfte Fee Holda, eine Wunder- und Wunschgestalt seiner Fantasie. Natürlich ist der Kontakt mit einem weiblichen Wesen für einen Mann nie konfliktlos und so vertraut er seinem Grotknecht all seine skurrilen und wundersamen, jedoch oft auch philosophisch-nachdenklichen und tiefgreifenden Gedanken an. Da dieser ihn niemals unterbricht, eignet er sich gut als allabendlicher Zuhörer. Menschen, die ewig nur arbeiten, um irgendwann einmal angeblich reich zu sein, suchen und finden keine Zeit für Trüme. Doch nur wer Zeit zum Trümen besitzt, erlangt den Reichtum der Weisheit. Ein Lebensgedanke, der meinem Fühlen entspricht und mich tief beeindruckt. Manchmal muss der Mensch in seine Trüme flüchten, um die Kraft der Realität zu finden. Rund um den Hollerbusch lädt der Autor den Leser ein, mit ihm zu trümen, zu tanzen, zu lcheln, zu kmpfen und seinen nachdenklichen Worten zu lauschen, sie zu verinnerlichen. Dieses Buch nahm mich mit in eine völlig andere, mir neue und unbekannte Welt, mit der ich mit jeder Seite, die ich las, vertrauter wurde. Ein Buch, in dem der Autor wirklich und wahrhaftig imstande ist, Gedichte zum Leben zu erwecken und Gedanken tanzen, springen und vibrieren zu lassen. Und wenn Holda zu ihm sagt; Denke nicht so viel Johannes, fühle, dann empfängt es der Leser wie eine persönliche Botschaft. Eine Botschaft, die er in sich aufnehmen und speichern sollte. Für immer! Dem Autor ist hier ein Werk gelungen, das vor allem feinsinnige und tief fühlende Menschen beeindrucken und ansprechen wird. Schn wre natürlich, wenn es auch den anderen eine Trüffnen könnte für die Dinge zwischen Himmel und Erde, die mit dem Verstand nicht immer erfassbar sind.

Kurzbeschreibung Unter dem Hollerbusch sitzt eine Fee und singt. über seine erblühende Liebe zu dem Geistwesen Holda berichtet der in die Jahre gekommene, kauzig gewordene Bauer Hans versehen mit einem fast unstillbaren Hang nach Erkenntnis und Lust an seltsamer Reimerei seinem einzigen Vertrauten, dem niemals auch nur einen einzigen Satz antwortenden Grotknecht. Mythen und Märchen dieser Welt nebst Bildern aus einer geheimnisvollen Anderswelt, fein gesponnenes Erdachtes und bauerliche harte Wirklichkeit werden farbig vermischt. Das in abendlichen Erzählungen, zumeist vor dem wärmenden Feuer des Kachelofens, berieferte Wissen unserer Altvorderen, aber ebenso die alltägliche Arbeit auf dem Hof, den Feldern und im Forst schaffen einen Reigen, in dem es sich gleich den Feen vorzüglich schweben lässt. Kurzbeschreibung Unter dem Hollerbusch sitzt eine Fee und singt. über seine erblühende Liebe zu dem Geistwesen Holda berichtet der in die Jahre gekommene, kauzig gewordene Bauer Hans versehen mit einem fast unstillbaren Hang nach Erkenntnis und Lust an seltsamer Reimerei seinem einzigen Vertrauten, dem niemals auch nur einen einzigen Satz antwortenden Grotknecht. Mythen und Märchen dieser Welt nebst Bildern aus einer geheimnisvollen Anderswelt, fein gesponnenes Erdachtes und bauerliche harte Wirklichkeit werden farbig vermischt. Das in abendlichen Erzählungen, zumeist vor dem wärmenden Feuer des Kachelofens, berieferte Wissen unserer Altvorderen, aber ebenso die alltägliche Arbeit auf dem Hof, den Feldern und im Forst schaffen einen Reigen, in dem es sich gleich den Feen vorzüglich schweben lässt. über den Autor und weitere Mitwirkende Der Autor: Hans-Dieter Heun Geboren: 09.07.1942 in Berlin, Produkt einer heißen Bombennacht, dennoch friedfertig, ja von fast sanftem Gemüt. Geworden: Nach Abitur und einem Hotel-BWL-Studium wurde er letztendlich einer der fünf besten Köche des Universums. Die anderen vier besten Köche kennt er bis heute nicht. Kochen und die hohe Kunst der Gastronomie betrie er über dreiunddreißig Jahre aus, bis ihn Krankheit dazu zwang, auf den geliebten Beruf zu verzichten. Stattdessen begann er zu schreiben. Neben feinstem Köche war er stets weiteren schönen Künsten zugetan, besonders dem Weinbau, der Literatur und der modernen Malerei jener letzteren holden Muse allerdings nur als freigeübiger Gönner und Sammler. Gelebt: Ja, sicherlich, und zwar überall sehr intensiv, wo es ihm ein Wohlgefallen. Die meiste Zeit seines schweifenden Lebens durch viele, viele Umzüge geprägt jedoch in München mit seinem grünen Drumherum. Heute spinnt er seine Phantasien auf einem schönen einsamen Bauernhof in Eggldham, nahe Bad Birnbach, Niederbayern. Bisher im AAVAA Verlag erschienen: Die Luseknigin, ein Liebesmärchen voller Wahnwitz und Humor Krebs und trotzdem lacht der Darm, das eigene Erleben, zeitnah notiert